

## Deutschland.

**Berlin, 1. November.** Se. Maj. der König begibt sich am 10. November mit den K. Prinzen und andern fürstlichen und hochgestellten Personen nach Eplingen und hält dort am 11. und 12. Hofs Jagden ab. — Dem Vernehmen nach schließt sich hieran die Fasaniensjagd in Aulosen.

— Zur Begründung des landwirthschaftlichen Museums hat Se. Majestät der König eine erhebliche Summe bewilligt, vermittelt deren Erwerbungen auf der Pariser Ausstellung gemacht worden sind.

— Während früher von preussischen Geschäftsleuten vielfach über den geringen Schutz geklagt wurde, welchen die auswärtige Vertretung Preußens ihnen zu gewähren im Stande war, scheint jetzt in unserem auswärtigen Amte ein anderer Geist zu wehen. Folgende Thatsache mag als Beweis hierfür dienen: Ein Berliner Kaufmann erfuhr, daß einer seiner Geschäftsfreunde in Stockholm seine Insolvenz angezigt habe und 25 Prozent biete. Dieser Prozentsatz erschien ihm zu niedrig und er faßte den Entschluß, sich an das auswärtige Amt (Graf Bismarck) selbst zu wenden und dasselbe höflich zu bitten, den preussischen Gesandten in Stockholm um Auskunft darüber anzufragen, ob die Verhältnisse jenes Kaufmanns nicht einen höheren Auffordr zuließen. In früheren Zeiten wäre eine so „unhöfliche“ Zumuthung einfach abgewiesen oder nicht beantwortet worden. Jetzt aber erhielt der Berliner Kaufmann nach zehn Tagen die Auskunft, daß in Stockholm Erkundigungen einge- zogen seien, denen zufolge der dortige Kaufmann allerdings recht gut 33½ Prozent zahlen könne. Der Berliner Kaufmann hatte 6000 Thlr. zu fordern — es stellte sich also für ihn ein Gewinn von 500 Thlr. heraus.

— Seit vorigem Mittwoch Mittag hat nun auch der König von Italien Truppen in den Kirchenstaat einrücken lassen und zwar sobald er Nachricht hatte, daß die französische Fahne auf Civita-Vecchia wehe. Die Truppen sind auf Orte des Kirchenstaats an der toscanischen und neapolitanischen Grenze dirigirt. Die Päpstlichen haben sich auf Rom zurückgezogen. Die Garibaldianer, die nach dem offiziellen italienischen Blatt 22 Bataillone (!) stark sein sollen, schwärmen bis in die Nähe Roms. Der italienische General hat ausdrücklich proklamirt, die Intervention sei gegen die Garibaldianer und zur Ausführung der Konvention. Jedenfalls hat gegen den Einmarsch der Italiener Napoleon keinen Einwand gemacht; warum sollte er auch? Das Verdienst und das Odium tragen beide Fürsten mit gleichen Schultern. Dagegen läßt der „Moniteur“ nicht gelten, was in der neulichen Proklamation Viktor Emanuels gestanden hat, daß die Lösung der Römischen Frage ausschließlich zwischen Frankreich und Italien zu Stande kommen solle, vielmehr soll diese Frage, die ganz Europa interessiert, der Prüfung der Mächte unterstellt werden.

— Es ist noch am gestrigen Tage gelungen, zu ermitteln, von wem das Postgut abgehandelt war, dessen Inhalt auf dem hiesigen Potsdamer Bahnhofe am Dienstag Abend explodirte. Die dreizehn Pfund schwere Sendung war von einer Zinn- und Spiel- waaren-Fabrik in Berlin, deren Firma wenig bekannt ist, abgehandelt und enthielt Knallsilber-Platten zur Verwendung für Spielzeug. Die Angelegenheit befindet sich in den Händen der richterlichen Behörde.

**Weßlar, 30. Oktober.** (Post.) Unsere hohen Gäste, K. K. H. der Kronprinz, die Kronprinzessin, nebst dem Prinzen Heinrich und Prinzessin Viktoria sind heute früh 11 Uhr wieder abgereist und werden in Kassel übernachtet. Im Gefolge derselben befanden sich der Hofmarschall Baron zu Puttk., der Hauptmann und Adjutant von Jaschund, der Leibarzt Generalarzt Dr. Wegener, die Gräfin von Reventlow und die Gräfin von Brühl. Jeder offizielle Empfang war verboten, doch empfing Se. Königl. Hoheit bald nach Ankunft sämtliche Spitzen der Civil- und Militärbehörden und ließen sich dieselben einzeln vorstellen. Nach ein- genommenem Souper durchwandelte derselbe, trotz des schlechten Wetters, in seinem Mantel gehüllt, ohne alle Begleitung die Straßen des Städtchens, welche zum Theil glänzend illuminiert waren. Das Portal der Kronprinzlichen Gemächer im Herzoglichen Hause trug folgendes Transparent:

Willkomm, der Sieg auf Sieg errang,  
Du ruhmgeliebter, junger Kar  
Und die mit Rosen ihn umschlang,  
Willkomm, willkommen, glücklich Paar.

Dem Herzogl. Hause gegenüber befindet sich das Gebäude, in welchem die ersten Sitzungen des Reichskammergerichts im 17. Jahr- hundert stattfanden, und welches noch heute mit dem alten Reichs- adler aus jener Zeit geschmückt ist. Diesen Doppeladler umgab folgendes Transparent:

Du, der half bei Königgrätz  
Zu schreiben Deutschlands neu Gesetz,  
Blick her, Du Held, er ist nicht weit,  
Der Adler aus der Kaiserzeit.  
Wach' ihn zu Deutschlands Glück  
D Kronprinz, wieder flügge!

Der alte Dom war bengalisch beleuchtet und das Musikchor des rheinischen Jägerbataillons brachte unter den Fenstern Ihrer Hoheiten ein Ständchen, für welches sich die Frau Kronprinzessin beim Abschiede bei dem Kommandeur besonders freundlich bedankte. Heute früh besuchte der Kronprinz zunächst das Archiv des ehemaligen Reichskammergerichts und dann in Begleitung sei- ner hohen Gemahlin den Dom, welcher noch aus der alten Heiden- zeit stammt, jetzt aber auch der umfassendsten Reparaturen dringend bedürftig ist. Von hier aus fuhren die Herrschaften, trotz aber- mahligen Regenwetters, im offenen Wagen durch die Stadt nach dem Bahnhof, und sollen sich über die ihnen gewordene Aufnahme hier- selbst sehr befriedigend ausgesprochen haben.

## Ausland.

**Paris, 30. Oktober.** Die Note des heutigen „Moniteur“ in Betreff der strengen Strafe, welche allen angedroht wird, die sich in Zukunft Garibaldi günstig zeigen, wurde hauptsächlich durch die Demonstration hervorgerufen, die vorgefien bei der An- und Abfahrt der höchsten Herrschaften zum und vom Stadthause in der Nähe des letzteren gemacht wurde.

— Vorgefien erhielt die hiesige Polizei-Präfektur von einem Präfekten aus einem Departement an der italienischen Grenze die Nachricht, daß mit einem bestimmten Zuge eine Anzahl Personen, deren Namen und Signalement mit allen Einzelheiten angegeben war, in Paris anlangen würden. Diese Personen seien dringend verdächtig, Anschläge à la Dristat im Sinne zu führen, und schon von Florenz aus signalisirt. Wie ich höre, sind dieselben hier am Lyoner Bahnhofe von geheimen Polizisten in Empfang genommen und seither unablässig überwacht worden. — Die spanischen Kriegsschiffe, welche nach Civita-Vecchia unterwegs sind, wurden auf Bitten des Königs Franz II. dahin abgesandt. — In Finanzkreisen spricht man von einem bevorstehenden Anlehen, welches durch die neue Expedition veranlaßt worden sei. Obwohl das Finanz-Ministerium jede solche Absicht beharrlich ablehnet, stellt es doch nicht in Abrede, daß für die unerwarteten militärischen und maritimen Mehrausgaben, die sich schon auf etwa acht Millionen belaufen, Rath geschafft werden müsse.

— Noch immer dauert die Unterbrechung des Eisenbahn- und Telegraphendienstes im Kirchenstaate fort und noch immer ist die Aufregung auf der italienischen Halbinsel im Steigen. Man weiß heute bloß aus dem „Moniteur“, daß die französische Fahne in Civita-Vecchia weht, daß die italienische Regierung fieberhafte An- strengungen macht, um „eilvernehmend“ in den Kirchenstaat ein- rücken zu dürfen, und daß Lamarmora zu diesem Zwecke heute in Paris eingetroffen ist und an Lavaleite und Rouher Unterstützung zu finden hofft. Die interventionslustigen Blätter finden die Mög- lichkeit einer solchen Wendung so unbedeutend, daß sie nicht daran glauben zu wollen erklären, als bis kein Zweifel mehr möglich sei.

— Der Kaiser Napoleon ist gewiß aufrichtig, indem er er- klärt und durch Herrn v. Moustier allen europäischen Höfen die Versicherung ertheilt läßt, daß Frankreich weder eine dauernde Besetzung des Kirchenstaates noch einen Krieg mit Italien im Sinne habe; anders aber ist die Gesinnung der Mehrzahl seiner Räte, und diese halten einen Zusammenstoß eher für wünschens- werth, und es sind dies gerade diejenigen, welche, wenn es zum Kriege kommt, am meisten Einfluß haben. Diese Leute führen zur Begründung ihrer Meinung an, „daß Italiens Sympathien für Frankreich doch verschert sind und man auf dessen Unter- stützung kaum werde zählen können; die Antipathien seien so stark in Italien, daß man dort nur auf eine Gelegenheit warte, um sich an Frankreich zu rächen; es sei also Aufgabe Frankreichs, Italien unfähig zu machen, diesem zu schaden; man müsse, wenn es geht, dasselbe niederschlagen und beim Friedensschlusse, wie Preußen Sachsen behandelt habe, durch einen Allianzvertrag Inebeln, welcher die italienische Armee Frankreich ganz zur Ver- fügung stelle“. Die Eventualität eines Krieges schwebt diesen Leuten, unter welchen Niel obenan steht, als Hauptobjekt der französischen Politik vor. Da nun die italienischen Truppen die Grenze aller Wahrscheinlichkeit nach überschritten haben, so hängt die Erhaltung des Friedens von einem Zufalle ab — von der Begegnung zweier Patrouillen. Das ist eine um so straf- lichere Politik, als das Beispiel des Unternehmens gegen Mexiko den Franzosen vor Augen schwebt und die Regierung vorsichtiger gemacht haben sollte. Ich darf Ihnen aus wohl unterrichteter Quelle versichern, daß General Lamarmora neben der Darlegung des Verhältnisses Italiens auch die Sendung hat, beim Kaiser da- hin zu wirken, daß die Konferenz-Idee möglichst bald zur Ausfüh- rung gelange.

**Italien.** Das „Diritto“ meldet: „Garibaldi hat die Villa Piombino besetzt, fast an den Thoren von Rom. Die päpstliche Armee hat sich unter den Mauern von Rom konzentriert.“

— Die „Risforma“ berichtet: „Zur Stunde, wo wir schreiben, (4 Uhr Nachmittags), darf Florenz als im Belagerungszustande betrachtet werden. Die Truppen haben Straßen und Plätze besetzt. Ueberall ist die Kommunikation unterzagt. Man darf nicht über den Platz Pitti passen, ein militärischer Kordon schließt alle Zu- gänge zu demselben.“

— Der erste Verkauf von geistlichen Gütern hat heute zu Florenz bei der Domänen-Verwaltung stattgefunden; der Erfolg war überaus günstig. Zwanzig Parzellen, zu 281,850 Lire aus- gegeben, sind zu 591,370 L. zugeschlagen worden, also mit einem Mehrbetrage von 309,520 L.

— Unter der Ueberschrift „Die Lage in Rom“ theilt die „Times“ folgende Stellen aus dem Briefe eines Römers (wohl dd. 24. oder 25.) mit, für dessen Wahrhaftigkeit sie bürgen zu können glaubt: „Am 23. war ich für einige Stunden in der Stadt. Sie hat eine düstere Physiognomie. Viele Läden ge- schlossen; die Straßen menschenleer und bloß durch Patrouillen be- lebt; sechs der Stadthore geschlossen und mit erdgefüllten Fässern verbarrikadirt. Es kamen eben Truppen zurück, und eine von Belletti einberufene Batterie nahm ihre Position bei Macao (Castrum Praetorium), während die um die Stadt gelegenen Höhen von Soldaten besetzt waren. Am Quirinal und Vatican waren die Posten verstärkt; der ganze Leoninische Stadttheil wim- melte von fremden Truppen und zwar lagen im Capell St. An- gelo und der Serristori-Kaserne Zuaven, beim Angelica-Thor fremde Jäger. — Eben war die Löschmannschaft beschäftigt, die Leichen von 12 Zuaven auszugraben, die bei dem Plagen einer Mine in der Serristori-Kaserne verschüttet worden waren. Die Explosion

geschah am 22. Abends, als Patrouillen und Insurgenten der Stadt auf einander feuerten. Das Plagen der Mine hatte das Signal zum allgemeinen Aufstand sein sollen, sowie die Insurgenten der Stadt nahe kämen. Diese jedoch konzentrierten sich, um Garibaldi's Ankunft zu einem gemeinsamen Angriff abzuwarten. Garibaldi ist mittlerweile wirklich bis Monterotondo gekommen. — Die Legion von Antibes wird in Civita-Vecchia konzentriert, woselbst sie von Marseille Verstärkungen erhält. Mit jedem Dampfer kommen ihrer 100 bis 150 Rekruten. Während ich in Rom war, ging ein Munitionszug dahin ab, und am 22. wurden die im Kastell von St. Angelo Gefangenen ebenfalls dahin abgeführt. — Alle Leute, mit denen ich sprach, drückten die Hoffnung aus, von der italienischen Armee aus ihrem Lande befreit zu werden. — Kardinal Antonelli steht jetzt ganz vereinsamt, da seine Politik von Niemandem gebilligt wird. Dem Papst verbirgt er die Lage und bereitet eine Wiederholung der Ereignisse von 1848—49 vor, um den Papst zur Flucht nach Civita-Vecchia zu vermögen, dem die Rolle Gaeta's aus dem Jahre 1867 vorbehalten sein soll. Schon sind daselbst die Gemächer des Delegaten zur Aufnahme Sr. Heiligkeit in Stand gesetzt worden.“

**Florenz.** Ein Brief Cialdini's an Garibaldi aus dem Jahre 1861 ist jetzt in die Öffentlichkeit gedrungen, aus dem wir folgende interessante Stellen mittheilen: „Sie sind nicht der Mann, für den ich Sie hielt, nicht der Garibaldi, für den ich so viel Zuneigung fühlte. Diese schwand mit meiner Illusion. Ich bin nicht mehr Ihr Freund und gestehe Ihnen offen, daß ich in die Reihe Ihrer politischen Feinde trete. Sie haben die Kühnheit, sich dem Könige gleich zu stellen; Sie sprechen von ihm mit der Vertraulichkeit eines Kameraden; Sie erscheinen in der Kammer zu einem grotesken Aufzuge, in Feindschaft gegen die Minister, die Sie Verräther schimpfen, weil sie Ihnen nicht ergeben sind, in Feindschaft gegen das Parlament. Tadel häufend auf die Depu- tirten, die nicht denken wie Sie, zum Nachtheile des Vaterlandes, auf das Sie einen persönlichen Einfluß ausüben wollen. Noch gibt es Männer, die sich alledem nicht unterwerfen werden; ich bin einer von ihnen. Ein Feind jeder Gattung von Tyrannei, mag sie in Schwarz oder Roth auftreten, will ich die Spitze bis zum Aeußersten bekämpfen.“ Wie erklärt sich das Räthsel, bemerkt hierzu die „Pall-Mall-Gazette“, daß Cialdini kein Ministerium zu bilden vermochte, als sich ihm jetzt Gelegenheit bot, Garibaldi zu vernichten? Wollte er nicht oder konnte er nicht, oder fürchtete er, daß die Armee ihm nicht folgen werde?

— Victor Emanuel verheißt in seiner Proklamation die Re- vision des September-Vertrages „im Einvernehmen mit Frankreich, konform dem Botum des Parlaments“. Dieses Botum wurde am 27. März 1861 abgegeben und lautet, wie folgt: „Die Kammer geht, nachdem sie die Erklärungen des Ministeriums vernommen, indem sie das Vertrauen hegt, daß die Würde, der Glanz und die Unabhängigkeit des Papstes gesichert seien, wie zu hoffen steht, im Einvernehmen mit Frankreich, unter Anwendung des Prinzips der Nichtintervention, und daß Rom die durch die Nationalmeinung ausgerufenen Hauptstadt und mit Italien vereinigt (congiunta) sei, zur Tagesordnung über.“ Nach Aspromonte lautete Victor Emanuels Proklamation ähnlich. Damals, es war am 3. August 1862, tadelte er Garibaldi's eigenmächtiges Vorgehen gegen dieses Rom, auf das die Augen Aller gerichtet sind, und welches das Ziel der gemeinsamen Bemühungen ist“, und er setzt hinzu: „Wenn die Stunde der Erfüllung des großen Werkes geschlagen, so wird die Stimme Cures Königs sich unter Euch vernehmen lassen.“ Man darf bei diesen italienischen Aktenstücken nicht übersehen, daß Victor Emanuel, so lange er ein konstitutioneller König ist, auf das Parlament Rücksichten zu nehmen hat, die den französischen Interventions-Schwärmeru feindlich nur Chimäre sind. Diese Leute drängen eben deshalb auch zu einem Staatsstreiche in Italien. Bis jetzt trägt Menabrea Bedenken, Saint Arnaud's Rolle mit allen ihren persönlichen und historischen Folgen auf sich zu laden. Freilich ist Menabrea ein halber Fremder, der nicht einmal fertig Italienisch spricht und im piemontesischen Parlamente sich nur der französischen Sprache bediente; von parlamentarischen Erfolgen im italienischen Parlamente kann schon deshalb keine Rede sein. Wohl aber gilt Menabrea auch bei seinen politischen Gegnern für einen Mann von Ueberzeugung und für einen sehr geschickten und unter- richteten General. Der September-Vertrag, der jetzt so viel Unheil bringt, ist, wie die „Opinion Nationale“ wenigstens wissen, will, vorzugsweise Menabrea's Werk. Eben deshalb war er auch, als die Schwierigkeiten über diesen Vertrag immer brennende wurden, vom Könige stets zu Rathe gezogen. Die große Volks- versammlung und Demonstration gegen die Intervention, welche am 28. Oktober die Florentiner unter Leitung des Vaders Dollf, des Capitano del Popolo, der über seine 20,000 Popoloni gebent, machten, hatte den Beschluß gefaßt: „Unverzüglich wird der ita- lienischen Armee Befehl ertheilt, über die Grenze zu geben und Garibaldi zu unterstützen; Neubildung des Ministeriums; keine fremde Intervention.“ Die Gräfin Chiggiol las eine Adresse der Stadt Mailand vor, worin es heißt: „Das Volk ver- traut die Erfüllung seines Wunsches dem Erwählten der Nation, dem Könige an; falls dies erfolglos ist, wird das Volk dafür sor- gen, daß das Vaterland gerettet werde.“ Die Antwort des Königs an die Deputation der Florentiner lautet: „Wenn Frankreich in- terventirt, wird Italien gleichfalls interveniren und die Truppen geben über die Grenze; die Regierung wird alsdann Garibaldi auffordern, sich mit den Freiwilligen den regelmäßigen Truppen anzuschließen, um im Einvernehmen mit ihnen zu operiren; das Mi- nisterium Menabrea soll noch im Laufe des Tages gebildet werden.“ Der Korrespondent der „Liberté“, welche diese merkwürdige Antwort des Königs bringt, wenn sie nämlich echt ist, fügt hinzu, das

Volk habe den dritten Punkt mit Pfeifen und mit dem Rufe: „Nieder mit Menabrea! Das ist ein Franzose! Es lebe Cricpi!“ aufgenommen.

**Kopenhagen, 29. Oktober.** Die Nachrichten über Schwedens finanzielle Zustände machen einen niederschlagenden Eindruck auf alle, die im Ernst auf Schweden einige Hoffnung setzen und durch dasselbe Dänemark gestärkt sehen wollen. Nach Mitteilung Stockholmer Blätter hat die Finanzlage des Staats der dortigen Regierung „Anlaß zur Bekümmerniß“ gegeben. Die Einnahmen aus den Zoll- und Branntweins-Abgaben sind um mehrere Millionen geringer, als sie von dem Reichstage veranschlagt waren. Nur mit großen Schwierigkeiten hat das Staatscomptoir in der letzten Zeit seine Bezahlungen ausfertigen können; von mehreren zu den Staatsbedürfnissen verlangten Summen hat man bisher nur den halben Betrag ausgezahlt; dies ist u. a. auch der Fall gewesen mit der größeren Summe, welche das Kriegsministerium zufolge einer vom Reichstage gemachten Bewilligung zum Behuf der Anschaffung neuer Gewehre verlangt hat. Dazu kommt noch die große Arbeitslosigkeit, welche täglich eine Menge Menschen in die Hauptstadt strömen läßt, wo sie vergebens Arbeit suchen, so daß „Altonbladet“ sich veranlaßt sieht, die Geistlichkeit im Lande aufzufordern, daß sie von der Reise nach Stockholm abrathen, da dort viele Unternehmungen stillstehen, und die Arbeitsuchenden nur dem Elend anheimfallen.

**Türkei.** Die Rufscht-Affaire ist noch immer nicht erledigt. Die österreichische Regierung hat ihren Konsul abgerufen, weil er die serbischen Passagiere auf dem Dampfer „Germania“ nicht in Schutz genommen hatte. Die serbische Regierung hat jetzt von der Pforte auch die Absetzung Midhat Pascha's und für die Hinterbliebenen der Getödteten Pensionen gefordert. Ein Telegramm aus Odessa, 29. Oktober, meldet, daß darauf an der serbischen Grenze ein türkisches Corps von 10,000 Mann zusammengezogen worden sei.

### Pommern.

**Stettin, 2. November.** Im Laufe des gestrigen Nachmittags rückte die Feuerwehre zweimal, einmal zur Dämpfung eines im Hause Elisabethstraße No. 5 entstandenen Schornsteinbrandes, das andere Mal wegen eines angeleglich im Hause Schulzenstraße No. 31-32 entstandenen Feuers aus. Im ersteren Falle bedurfte es der Thätigkeit der Feuerwehre nicht mehr und im zweiten Falle erwies sich die Meldung als irrthümlich.

Für den Monat November werden keine Servis- und Einquartirungsbeiträge eingezogen werden.

Die zur Vertheidigung der neuen Parnitzbrücke errichteten beiden Blockhäuser sind glücklich unter Dach und Fach gebracht. An der Herstellung der Pfeiler des zwischen der neuen und alten Parnitzbrücke projektierten Bohlwerks wird fortgearbeitet. Dagegen sind die Maurerarbeiten an dem Arsenal in der Neustadt größtentheils eingestellt. Die ungünstigen Geldverhältnisse auf dem hypothekarischen Gebiete befördern Privatbauten für das nächste Jahr nicht, obwohl Bau-Unternehmer in den billigeren Baumaterial-Preisen Anregung dazu finden. Sollte in kurzer Zeit das neue Bauviertel am Schneidbore mit Zuschüttung des Festungsgrabens frei werden, so würden Bau-Unternehmer diesem Terrain gewiß ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

Da die Wahlperiode der sieben zur Vertheidigung der Gewerbefeuer gewählten Abgeordneten der Steuer-Gesellschaft der Klasse A. I. des Reg.-Bez. Stettin mit dem vor. Monat abgelaufen ist, so fand gestern eine Neuwahl von 7 Abgeordneten und 7 Stellvertretern statt. Gewählt wurden zu Abgeordneten die Herren: Direktor Richards, Th. H. Schröder, E. Jansen, Konsul Theune, Th. Behmer, Reimarus, P. J. Stahlberg; als Stellvertreter die Herren: R. Scheele, R. Abel, Stadtrath Fraude, Thebesius, Alendovick, L. Böhm, Zuckersiedereidirektor Heinrich, sämtlich von hier.

An Stelle des bisherigen interimistischen Vorsitzenden, Beigeordneten Hinzpeter, ist der Bürgermeister Pehlmann in Stargard zum Vorsitzenden der dortigen Bauhandwerker-Prüfungs-Kommission ernannt worden.

**Greifenhagen, 31. Oktober.** Die Abgeordnetenwahl am 7. f. M. findet nicht wie das vorige Mal in der Kirche sondern im Saale des Schützenhauses statt. Das Kirchenpresbyterium hat die Kirchenräume zu gleichem Zwecke nicht wieder zur Verfügung stellen wollen.

\***Aus dem Kreise Rügen, 31. Oktober.** Wie uns von glaubwürdiger Seite mitgetheilt wird, sind von den bis jetzt bekannten 154 Wahlmänner-Wahlen des platten Landes unseres Kreises — letzterer hat im Ganzen 157 Wahlmänner zu wählen — 147 der konservativen Partei angehörig. Aus den Städten Bergen und Garz, die im Ganzen 22 Wahlmänner zu wählen haben, sind 10 konservative, 12 liberale Wahlmänner hervorgegangen.

### Neueste Nachrichten.

**Breslau, 1. November.** Die national-liberale Partei hat als Kandidaten für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus Justizrath Lent, Aßessor Lasker und Zimmermeister Rogge aufgestellt. Die Fortschrittspartei hält an den früheren Abg. v. Kirchmann, Ziegler und Laßwitz fest. Kandidat der Konservativen ist der Geheim-Kommerzienrath Ruffer.

**Karlruhe, 1. November.** Die Königin von Preußen wurde heute Nachmittag auf der Durchreise nach Koblenz durch die Großherzogliche Familie auf dem Bahnhofs begrüßt.

**München, 1. November.** Der Kaiser von Oesterreich wird auf seiner Rückkehr Besuche in Stuttgart, München und vielleicht in Karlsruhe, machen, aber nicht in Berlin.

**München, 1. November.** Die hier eingetroffene „Augsburger Abendzeitung“ vom gestrigen Tage veröffentlicht eine angeblich aus jüngster Zeit datirende Instruktion des Grafen Plösch an den kaiserlichen Gesandten in Florenz, Grafen Usedom. Unterzeichnet wird diese angebliche Instruktion als unzweifelhaft apostroph bezeichnet.

**Paris, 31. Oktober.** „Patrie“ enthält einen Artikel, in welchem sie sagt, daß Jedermann den Einmarsch der italienischen Truppen als eine Kriegserklärung an Frankreich auffassen wird. Ihr zufolge habe der König Victor Emanuel der PreSSION Mazzinistischer Intriguen nachgegeben. Die Perspektive eines Krieges

zwischen Frankreich und Italien, welche „Patrie“ noch gestern zurückwies, richtet sich ihrer Meinung nach; heute unverjöhlich und furchtbar vor Frankreich auf; das Journal hält jedoch den Krieg noch für unmöglich. Eine Kriegserklärung von Seitens Italiens, sagt dasselbe, könne man nicht annehmen: man acceptire nicht die Drohung einer Regierung, welche öffentlich Beweise von Schwäche und Ohnmacht gebe. „Patrie“ ertheilt den Rath abzuwarten, denn Italien werde Halt machen, nicht das Italien der Straßen von Florenz und Genua, sondern jenes Italien, welches einst von Frankreich eine Armee gegen die Fremden erbat. „Patrie“ schließt mit folgendem Satz: Der Telegraph bringt aus dem Palast Pitti in den Palast der Tuilerieen eine Kriegserklärung; die Tuilerieen können dem Palast Pitti antworten durch eine edelmüthige Appellation von Victor Emanuel, welcher Soldat Garibaldi's geworden, an Victor Emanuel den Soldaten von Solferino.

**Paris, 31. Oktober.** „France“ meldet ferner: Der Kaiserliche Hof geht Sonnabend nach Compiègne, wohin der Kaiser von Oesterreich und die beiden Erzherzoge sich Sonntag begeben. Montag erfolgt die Abreise nach Wien.

„Eclair“ schreibt: „Um 3 Uhr Nachmittags hatten wir noch keine direkten Nachrichten aus Civita-Vecchia und Rom. Ueber Florenz ist die Meldung eingetroffen, daß sämtliche päpstliche Truppen sich auf Rom konzentriren. Viterbo, Civita Castellana und namentlich Grosfnone sind von den Päpstlichen geräumt worden, nur Rom und Civita-Vecchia bleiben von ihnen besetzt. Nach unseren Florentinischen Depeschen gab sich das italienische Ministerium in dem Augenblick, wo es den Einmarsch der königlichen Truppen in den Kirchenstaat anbefahl, den Anschein, energische Maßregeln gegen die exaltirte Partei ergreifen zu wollen. In der That wurden gestern die Bureaux des Anwerbe-Comités geschlossen und die Plakate, welche das Comité in Florenz an die Straßenmauern heften ließ, von der Polizei abgerissen.

„Presse“ versichert, die gegenwärtigen Verwicklungen hätten den Gegenstand zahlreicher Besprechungen zwischen dem Kaiser Napoleon und dem Kaiser von Oesterreich gebildet. Diese Unterredungen hätten die beiden Souveräne in noch erhöhterem Maße zu der Ueberzeugung geführt, daß die Interessen ihrer beiderseitigen Reiche identisch sind, und man versichert, daß das innigste Einverständnis über alle durch die Ereignisse auf die Tagesordnung gestellten Fragen zwischen den beiden Höfen erzielt ist. „Avenir national“ schreibt: Morgen werden die Freunde der italienischen Unabhängigkeit auf das Grab Manin's auf dem Kirchhofe Montmartre Blumensträuße niederlegen. — Aus Bresl., Lorient, Rochefort, demselben Blatte zufolge, gehen Transportschiffe nach Toulon, um Truppen an Bord zu nehmen. In diesem Augenblick sind bereits die Transportschiffe in Civita-Vecchia eingetroffen und kehren zu demselben Zweck nach Toulon zurück. — Wie „Liberté“ meldet, hat der Kaiser von Oesterreich den Kaiser Napoleon zum Chef eines österreichischen Regiments ernannt. — Dasselbe Blatt meldet, daß Freiherr v. Beust heute Morgen nach London abgereist ist.

**Paris, 1. November.** Der Artikel der „Patrie“ von gestern Abend (siehe vorstehend) wird an Stellen, die unterrichtet zu sein pflegen, in keiner Weise für offiziös inspirirt gehalten. — Der „Moniteur“ sagt: Die letzten Depeschen aus Rom sind vom 29. Oktober datirt und sprechen die große Genugthuung aus, welche die Bevölkerung von Rom empfunden hat, als sie die Nachricht von der Einschiffung des französischen Expeditions-Corps erhielt. — Die Nachricht verbreitete sich am 28. Abends und der Aufregung und Angst der vorhergegangenen Tage folgte Freude und Vertrauen. — Haufen von Garibaldianern lagern seit zwei Tagen einen Marsch von Rom, haben sich aber der Stadt noch nicht genähert, ohne daß man daselbst die Ursache dieses Stillstandes kennt.

**Florenz, 31. Oktober.** Die Regierung hat die Schließung der insurrektionellen Hülfecomités in den Provinzen angeordnet. Man glaubt, daß dieselbe Maßregel heute in Florenz zur Ausführung gelangt. — Ein Bataillon Freiwilliger, welches von Narni (Umbrien) nach der Grenze vorrückte, wurde von den italienischen Truppen zurückgeschickt. — Demonstrationen zu Gunsten Garibaldi's dauern in den bedeutendsten Städten Italiens fort.

Der General Cialdini ist gestern Abend nach Voretto abgereist. — 300 von den Insurgenten gefangen genommene päpstliche Soldaten sind hier angekommen und nach Spizzia abgegangen.

Die „Gazetta Uffiziale“ bringt nachstehende Notiz: „In Folge der von der königlichen Regierung empfangenen Ordre haben unsere Truppen gestern die päpstliche Grenze überschritten. Das Bewußtsein der nationalen Würde und die Pflicht, die Prinzipien der Ordnung und Freiheit zu beschützen, gaben uns den gebieterischen Rath, diesen Entschluß zu fassen, und sobald der Regierung die Nachricht zugeht, daß die Franzosen vor Civita-Vecchia angekommen waren, zögerte sie keinen Augenblick, denselben auszuführen. — Den beiden Unterzeichnern der September-Konvention legt ein und derselbe Schritt dieselben Verpflichtungen auf. Der König ist gehalten, diese Verpflichtungen zu erfüllen und hat daher die Zustimmung, die französische Regierung werde in dieser Entscheidung einen Beweis seines festen und aufrichtigen Wunsches sehen, Alles was in seiner Macht liegt, zu thun, um die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu beseitigen.

Die „Italie“ dementirt die von der „Patrie“ gebrachte Mitteilung, daß die Mission des Generals Lamarmora nach Paris den Zweck habe, sich über die Bedingungen einer gemeinsamen Intervention, welche die italienische Regierung gar nicht in Vorschlag gebracht habe, zu verständigen. Es sei vielmehr der Zweck jener Mission, die Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten zu beschleunigen, da dieselben ohne die ernstesten Inkonvenienzen und Gefahren nicht in die Länge gezogen werden dürften.

Die „Opinione“ meldet, daß ein Ministerionsseil bereits die Antwort berathen habe, welche auf die französische Circular-Depesche vom 25. Oktober bezüglich einer Konferenz über die römische Frage zu ertheilen sei. — Graf Borromeo ist zum General-Sekretär im Ministerium des Innern ernannt. — Demselben Journal zufolge fehlen heute alle Nachrichten aus Rom. Ein Gerücht, daß einige kompagnierten französischer Jäger in Rom eingerückt seien, findet keine Bestätigung. Albano soll von 2000 Mann päpstlicher Truppen besetzt sein. Dem Bernheimen nach hat ein Gefecht zwischen Garibaldianern und päpstlichen Truppen bei Livoli stattgefunden. — Die italienischen Truppen werden bei ihrem Vorrücken überall Seitens der Bevölkerung mit lebhaften Akklamationen empfangen.

Da die päpstlichen Behörden an vielen Orten gänzlich außer Wirksamkeit getreten sind, so haben die betreffenden Gemeindefregierungen-Comités im Namen des Königs Victor Emanuel eingesetzt. Man versichert, die italienische Regierung habe Garibaldi durch eine besondern Persönlichkeit ersuchen lassen, sich zurückzuziehen.

Das Gerücht, daß französische Truppen bei Terracina gelandet seien, bestätigt sich nicht. — Der „Gazetta di Firenze“ zufolge haben in Civita-Vecchia zahlreiche Verhaftungen stattgefunden, um feindliche Demonstrationen der Bevölkerung zu verhindern.

Die Kaiserliche Regierung weiß sehr wohl, daß da, wo die Flagge des Königs von Italien weht, das Geseß aufrecht erhalten bleibt, und jene großen Prinzipien beobachtet werden. Die Bevölkerung bewillkommt unsere Truppen mit ungekünstelten enthusiastischen Kundgebungen. Die Regierung hat diese Truppen weder entsandt, um sich an einem Bürgerkriege zu betheiligen, noch um bedauerliches Unheil heraufzubeschwören, sondern als einen Tribut an jene Prinzipien, welche der Ursprung unserer Konstitution und jetzt der Kern unserer nationalen Traditionen sind. Die Bevölkerung weiß es wohl zu würdigen, daß die Anwesenheit unserer Soldaten eine Garantie für die Beobachtung jener Prinzipien ist, und daß, während sie auf diese Weise in ihren Rechten und in ihrer Sicherheit geschützt ist, die Frage ihres zukünftigen Geschicks unbeeinträchtigt bleibt. Der von der Regierung gefasste Entschluß sollte — und wir hoffen, er wird es, — den General Garibaldi bewegen, nicht darauf bestehen zu wollen, unsere gegenwärtigen Schwierigkeiten noch zu vergrößern, sondern durch weisen Rath die gewünschte Pacification des Landes und die Regelung der römischen Frage zu erleichtern, welche in solcher Weise zu lösen, alle unsere Aufmerksamkeit erheischt.

Die Polizei hat das hiesige insurrektionelle Centralhülfscomité geschlossen. Die Mitglieder desselben haben einen Protest veröffentlicht. — Ein Bulletin der Insurgenten widerspricht dem Gerüchte, daß Nicotera von päpstlichen Truppen umringt sei.

Nicotera ist gestern in Velletri angekommen und hat daselbst das provisorische Gouvernement proklamirt. — Garibaldi's Hauptquartier befand sich gestern zwischen Monte Mario und Macigliana. — Die päpstlichen Truppen haben Viterbo geräumt. Die provisorische Regierung ist in Grosfnone proklamirt worden. Bis jetzt sind hier keine Nachrichten eingetroffen, daß die französischen Truppen Civita-Vecchia verlassen haben. Die Post- und Telegraphen-Verbindung mit Rom ist noch immer unterbrochen.

**London, 1. November.** Die „Times“ bringt in ihrer heutigen zweiten Ausgabe eine Mittheilung aus Livorno vom 30. Oktober, wonach zwei französische Brigaden in Rom angekommen und von der Bevölkerung in lautloser Stille empfangen worden seien. — Oestern haben die päpstlichen Truppen eine Rekognoszierung des Feindes vorgenommen und sind dann nach Rom zurückgekehrt. Man erwartete einen Angriff auf Garibaldi.

**Konstantinopel, 1. November.** Gerüchweise verlautet, eine neue der Pforte überreichte Kollektivdepesche, an welcher sämtliche Mächte mit Ausnahme Englands theilhaftig sein sollen, verlange wiederholt, daß in Kandia eine Volksabstimmung vorgenommen werde. Die Pforte sei jedoch entschlossen, eber Kandia auszugeben, als eine Abstimmung zu gestatten. Depesche aus Ranea versichern, daß die von dem Großvezier daselbst zu Gunsten der Pforte erzielten Resultate sehr befriedigender Art sind.

**Newyork, 31. Oktober.** Die Adaliten haben in den Staaten Virginiten und Georgien bei den Wahlen den Sieg davon getragen.

### Schiffsberichte.

**Swinemünde, 1. November, Vormittags.** Angelommene Schiffe: Gaabet, Pöfser, von Marfall. Dresden (SD), Drever, von Leith. Wind: W. Strom ausgehend. Revier 14 1/2 F.

31. Oktober, Nachmittags. Richard Cobben, Jacobsen; Dnyr, Thoniffen von Stavanger. St. Clement, Schmidt von Kiel. 5 Soeds-kende, Petersen von Horsens. Friedrich VII., Kromann; Anna Christine, Anderfen von Marfall. Friederike, Klausen von Kopenhagen. Hector, Bodofen von Newcastle; löst in Swinemünde. Wind: SW. Strom ausgehend. Revier 14 F.

### Börsen-Berichte.

**Berlin, 1. November.** Weizen loco still. Termine fest und höher. Roggen-Termine verkehrten heute in fester Haltung und konnten Abgeber etwas bessere Preise durchsetzen. Feste auswärtige Berichte, so wie das Aufhören der großen Kündigungen gaben hierzu wohl Veranlassung und beträgt die Vesperung reichlich 3/4 Thlr. pr. Wisp. auf alle Eichten. Schluß sehr fest. Disponible Waare bezeugte ziemlich guter Kaufsinn. Geländigt 6000 Centner. Hafer, Termine etwas fester. Zu Rüböl machten sich Abgeber für Frühjahrslieferung knapp und konnten hierfür etwas höhere Preise bedingen; wogegen die nahen Termine im Preise unverändert blieben. Gel. 2800 Centner. Spiritus wurde nahe Lieferung durch anhaltende Kündigungen im Preise gedrückt, während die entfernten Sichten sich im Werthe gut behaupteten. Gel. 520,000 Ort.

Weizen loco 88-105 R. nach Qualität, bunt poln. 97 R., weißbunt besgl. 102 1/2 R. bez., pr. November und November-Dezember 88 1/2, 89 R. bez., April-Mai 91, 90 1/2 R. bez.

Roggen loco 70-74 R. nach Qualität, 78-79 ps. 70 1/2-72 R. bez., November 71 1/2, 72 1/4 R. bez., November-Dezember 70 1/2, 71 1/4, 71 1/2 R. bez., April-Mai 69 1/2, 70, 71 R. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 67 1/2 à 6 1/2, Nr. 0. u. 1. 61 1/2 à 6. Roggenmehl Nr. 0. 59 1/2 à 5 1/2, Nr. 0. u. 1. 57 1/2 à 4 1/2 pr. Ctr. unverfeuert.

Gerste, große und kleine 50-58 R. pr. 1750 Bfd.

Hafer loco 30-34 R., schlechter 33 1/2, 30 R. ab Bahn bez., märkischer 33 R. ab Bahn bez., pr. Oktober 31 1/2, 31 R. bez., November-Dezember 31 R. Br., April-Mai 31 1/2 R. bez.

Erbsen, Kochwaare 74-84 R., Futterwaare 69-76 R.

Rüböl loco 11 1/2 R. bez., pr. Oktober u. November-Dezember 11 1/2, 1/2, 1/2, 1/2 R. bez., Dezember-Januar 11 1/4, 1/2 R. bez., April-Mai 11 1/2, 3/4 R. bez.

Leinöl loco 14 R.

Spiritus loco ohne Faß 19, 18 1/2 R. bez., pr. Oktober und November-Dezember 18 1/2, 1/2, 1/2 R. bez., Dezember-Januar 18 1/2, 19 R. bez., April-Mai 18 1/2, 3/4, 1/2 R. bez.

### Wetter vom 1. November 1867.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	7, R., Wind —	Danzig	8, R., Wind SW
Breslau	7, R., „ SW	Königsberg	8, R., „ SW
Triest	4, R., „ S	Wien	7, R., „ SW
Wien	8, R., „ W	Wlga	— R., „ —
München	9, R., „ S	Petersburg	— R., „ —
Berlin	8, R., „ SW	Moskau	— R., „ —
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau	8, R., Wind S	Christiansb.	4, R., „ SW
Ratibor	5, R., „ S	Stockholm	6, R., „ SW
		Saparanda	4, R., „ N

Table with multiple columns: Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, Preussische Fonds, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere, Wechsel-Cours. Includes various stock and bond listings with prices and interest rates.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Fräulein Ida Schmoor mit Herrn Carl Marburg (Grabow-Stettin). Herr Julius Herm. Beter, Rector zu Naugard, mit Jungfrau Elise Dittke Adelheid Klatt hier.

Kirchliches. Am Sonntag, den 3. November, werden in den hiesigen Kirchen predigen: Herr Prediger Coste um 8 1/2 Uhr.

In der Schloß-Kirche: Herr Prediger Coste um 8 1/2 Uhr. Herr Konsistorialrath Carus um 10 1/2 Uhr. Herr Konsistorialrath Käper um 2 Uhr. Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.

Aufgeboten: Am Sonntag, den 27. October, zum ersten Male: In der Schloß-Kirche: Herr Heinrich Joh. Gottlieb Kleibs, Juwelier hier, mit Jungfrau Marie Sophie Carl. Naad hier.

Johann Adolph Christian Rosenow, Arbeiter hier, mit Johanne Wilh. Fried. Söderberg hier. Herr Julius Herm. Beter, Rector zu Naugard, mit Jungfrau Elise Dittke Adelheid Klatt hier.

In der Johanniskirche: Herr Joh. Gottlieb August Schmidt, Schneidermeister hier, mit Fried. Franz. Car. Schult hier. Carl August Krüger, Arb. hier, mit Jungfrau Christine Louise Kau zu Wandhagen.

In der Peter- und Pauls-Kirche: Herr Carl August Krüger, Arb. hier, mit Jungfrau Christine Louise Kau zu Wandhagen. Herr Carl Ludwig Wilh. Schulze, Weißgerbermeister in Frankfurt a. D., mit Jungfrau Anna Marie Louise Witte hier.

In der Gertrud-Kirche: Herr Carl August Krüger, Arb. hier, mit Jungfrau Christine Louise Kau zu Wandhagen. Herr Carl Ludwig Wilh. Schulze, Weißgerbermeister in Frankfurt a. D., mit Jungfrau Anna Marie Louise Witte hier.

Submiffion. Die Arbeiten und Lieferungen zum Wieder-aufbau des Fürstlichen Schlosses hieselbst, und zwar: Maurerarbeiten einschließlic der Lieferungen von Kalk, Cement und Sand.

Fürstliche Kanzlei. bis zu dem am 10. December c., Vormittags 11 Uhr, in der unterzeichneten Kanzlei anstehenden Termine ab-reichen oder portofrei einfinden. Die eingehenden Offerten werden zu der vorgedachten Stunde in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Am 28. November d. J., Vormittags 12 Uhr, sollen auf dem Rittergute Kl.-Zarnow Französ. Merino-Kammwoll-Böcke im Wege der Auction meistbietend verkauft werden.

Bekanntmachung. Die Lieferung von circa: 60 Centner raffiniertes Rüßöl, 30 - Petroleum, 15 - Talglichte, 30 - kryallisirte Soda, 12 - grüne Talgornseife und 1/2 - weiße Seife.

Stettiner Victoria-Bazar. Die auf die Loosnummern 11. 51. 192. 195. 315. 358. 455. 477. 566. 616. 673. 744. 753. 908. 965. 967. 1170. 1179 gefallenen Gewinne sind noch nicht aus dem königlichen General-Commando abgeholt.

Auction. am 4. und 5. November c., Vormittags von 9 1/2 Uhr ab, im Kreis-Gerichts-Auctions-Lokal über Möbel aller Art, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Saus- u. Küchengeräthe und Forstconskate.

Gründliche Nachhilfe. in allen Lehrgegenständen bis zur Tertia, sowie in den alten Sprachen Extra-Unterricht wird gewissenhaft erteilt. Näh. kl. Domstr. 7, 3 Tr., v. 12-1.

Der Salon erscheint am 1. December. Das amtliche Randower Kreisblatt, welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden muß und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller Art.

### Schwindsucht, Blindheit.

Mein Sohn Paul, 5 1/2 Jahr alt, hat seit dem 1. Jahre fortwährend an der Lunge gelitten und furchtbar ausgeworfen, ohne Unterbrechungen; er ist 4 Jahre gar nicht in die Luft gekommen, ist aber nach der 3. Flasche Königstrank ganz gesund worden, hat nie wieder gelitten und wirt nicht mehr aus (seit 1/2 Jahr). Es war selten eine Woche vergangen, wo nicht ein Arzt zu mir kam (?), und so oft sie einen von meiner Familie sahen, fragten sie nach dem Kleinen. Alle Speisen verträgt er gut und ist ein kräftiger Knabe geworden.

Ich selbst war vor 6 Jahren plötzlich erblindet, bin seitdem wohl 15 Mal operirt worden, immer vergebens. Als ich die erste Flasche Königstrank getrunken, konnte ich schon auf 5 Schritte die Kleidung der Kinder die umherlaufende Kage, das aufstehende Fenster u. s. w. sehen.

Halle a. S., den 8. October 1867.

Friedrich Denzan.

Geehrter Herr Jacob! — Da wir noch immer nicht gänzlich von unseren Leiden befreit sind, wohl aber große Besserung da ist, auch einige von unseren Verwandten, welche besonders an Augenentzündungen leiden, nach Anwendung des Königstranks folgende Linderung und Besserung spürten, wünschen wir wieder 4 Flaschen Königstrank-Extract sobald wie möglich. M. Gebrt.

Trossin bei Bärwalde, den 11. September 1867.

Berehrter Herr Jacob! — Die 2 Flaschen Königstrank habe ich erhalten und möchte nochmals um 2 Flaschen bitten. Der Trank ist meinem Kleinen Mädchen gut bekommen, der Husten (welcher trotz der vielen Medicin nicht zu beseitigen war, Brief vom 7./10 67) ist fast ganz fort, und scheint es mir, als sähe sie besser aus. Magdeburg, den 20. October 1867.

Ch. Bürger.

### Cholera.

Die Medizin-Ärzte — verstehen wenig von gesundem Leben! Gehen sie nicht selbst mit dem schlechtesten Beispiel voran!

Die Medizin-Ärzte verstehen wenig von Krankheiten! Können sie sie denn „Curiren“?

Die meisten Kranken werden entweder trotz dieser Ärzte gesund oder sterben durch ihre „Behandlung“!

Auch Cholera ist durch „Medizin“ nicht zu curiren! — auf künstlichem Wege nicht, nur auf natürlichem! — Die Königstrank-Kräuter-Limonade macht sehr schnell Blut und Säfte gesund, und wer wöchentlich eine Flasche Königstrank-Extract braucht, bekommt schwerlich die Cholera!

Die Königstrank-Kräuter-Limonade ist überhaupt das größte Labial für alle Kranke, Erquickung und Bewahrung für Gesunde!

Alleiniger Erfinder und alleiniger Fabrikant: Hygienist Karl Jacobi in Berlin.

Fabrikation, Verkauf und Versandt des Königstrank-Extracts in Berlin (seit 1864):

208. Friedrichstraße 208.

Billigste Bestellung in ganz Preußen durch bloße Postanweisung, ohne Brief. Für jeden halben Thaler erfolgt, ohne Nebenkosten für Kiste und Verpackung, eine Flasche Extract (zu 3-5 mal so viel Wasser), nebst vielen ungläublichen, aber beschworenen Zeugnissen!

Seit der letzten Verbesserung des Fabricationsverfahrens ist das Extract so dauerhaft, daß es über's Meer verschickt werden kann.

### Nr. 3. Rud. Gramtz, Nr. 3.

oberhalb der Schubstr. 3, empfiehlt zu wieweil billigen Preisen sein Fabrikat von

Sauben von 15 Sgr. an,  
Fanchons von 15 Sgr. an,  
Mädchenhauben von 7 1/2 Sgr. an,  
Gestrickten Senden für Damen von 25 Sgr. an,  
Herren von 1 1/2 Thlr. an,  
Kinder von 20 Sgr. an.

Pelzerinen von 1 1/2 Thlr. an.  
Kniewärmer, 15 und 17 1/2 Sgr.  
Leibbinden, Pulswärmer, Gamaschen, Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, Kinderjackchen, Kinderschuhe, Shawls etc.

Wollene Merino-Tricotjacken, welche in der Wäsche weder einlaufen, noch hart werden, Flanell-Oberhemden,

Unterbeinkleider, Shawls, Cachenez, Winterhandschuhe, Corsets für Damen, Strickwollen

empfehle angelegentlichst. Rudolf Gramtz, oberhalb der Schubstraße Nr. 3.

Der von Herrn C. Kufmann zu Bassum bezogene echte Wayer'sche weiße Brustsymp, von welchem ich nach und nach 4 halbe Flaschen gebraucht habe, hat mir bei einem hartnäckigen Catarrh mit Blutbrechen, nach welchem noch ein bestiger andauernder Husten folgte, besonders gute Dienste geleistet und halte ich ihn für eins der besten Mittel bei solchen Leiden.

Bassum, im März 1867.

A. Focke, Techniker. Alleinige Niederlagen für Stettin bei Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37-38. H. Lewerentz, Reiffschlagerstr. 8. Ed. Butzke, Laßabie 50.

## Neues Fabrikat. Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form

für Säuglinge, schwächliche Kinder und Reconvalescenten, zugleich Ersatz für Muttermilch und statt Arrowroot, Milch- oder Griesbrei, Zwieback etc. Ein Esslöffel dieses im Vacuum dargestellten Extractes giebt, in warmer Milch gelöst, sofort die berühmte Liebig'sche Suppe. Dasselbe hat folgende Eigenschaften:

1. Es ist ein stets gleichmässiges Fabrikat. Die Bereitung der Suppe ist damit nicht mehr in der Hand der Köchin. (Wer sich je mit der Darstellung der Suppe in der Küche befasste, kann am ehesten diesen eminenten Vortheil ermesen).

2. Dasselbe ist frei von jeder Spur Malzspitzen, vor deren Anwesenheit in der Suppe Liebig mit Recht dringend warnt.

3. In Erwägung seines Gehaltes an blutbildenden Stoffen (circa 8 Procent) ist es ein ebenso billiges Kindernahrungsmittel, wie die Suppeningredienzien.

4. Es kann Monate lang aufbewahrt werden, ohne dass seine Güte darunter leidet. Gegenüber diesen ausserordentlichen Vortheilen vor den, im Handel hundertfach angebotenen Liebig'schen Kraftmehlen, Nahrungspulvern und dergl. bedarf es wohl kaum einer Empfehlung meines Präparates. Interessenten verweise ich auf die gegen Francobestellung von mir franco versendeten Prospekte.

Der Preis eines für Säuglinge, 12 bis 13 Tagesdosen enthaltenden Flacons beträgt 12 Sgr. Generalniederlagen werden gegeben und Referenzen erbeten von

Dresden. J. Paul Liebe, Apotheker u. techn. Chemiker.

### K. K. aussch. priv. und erstes amerik. und engl. patentirtes Anatherin-Mundwasser

von Dr. J. C. Popp,

praktischem Zahnarzt in Wien, Bogner-Gasse.

Preis pro Flasche 20 Sgr. und 1 Sgr.

Dieses treffliche Präparat hat sich seit dem 14. Jahren seines Bestehens Verbreitung und Ruf nach über Europa hinaus erworben. Seine Anwendung hat es besonders bewährt gegen Zahnschmerz jeder Art, gegen alle Krankheiten der Weichtheile des Mundes, lockere Zähne, leicht blutendes, krankes Zahnfleisch, Curies u. Stomat. Es löst den Schleim auf, wodurch die Zahnfleischentzündung verhindert wird, wirkt erfrischend und geschmackverbessernd im Munde, und vertilgt daher gründlich den üblen Geruch, welcher durch künstliche oder hohle Zähne, durch Speisen oder Tabakrauchen entsteht. Da das Mundwasser auf Zähne u. Mundtheile in feiner Weise angewandt oder äugend wirkt, so leidet es auch als stetes Reinigungsmittel des Mundes die vorzüglichsten Dienste und erhält alle Theile desselben in voller Gesundheit und Frische bis in's hohe Alter. — Alleste hoher medicinischer Autoritäten haben seine Unschädlichkeit und Empfehlungsmüdigkeit anerkannt und wird dasselbe von vielen renommirten Ärzten verordnet.

Zahnplomb, zum Selbstplombiren hohler Zähne, Preis 1 Sgr. 15 Sgr. — K. K. a. pr. Anatherin-Zahnpasta, Preis 20 Sgr. — Vegetabilisches Zahnpulver, Preis 15 Sgr.

Haupt-Depot für den Zollverein in Berlin bei J. F. Schwarzlose Söhne, Drogen- und Parfümerie-Handlung, in Stettin bei Ad. Hube, Kohlmarkt.

### Rectificirtes Paraffinöl.

Dasselbe in einem Drittel dem Petroleum zugesetzt, brennt letzteres bedeutend ruhiger und sparsamer, vermindert die Feuersgefahr desselben, ohne die Leuchtstärke irgendwie zu beeinträchtigen. Preis ab hier 3/4 Sgr. pro Ctr. incl. Faß. Probefendungen in 2 1/2 Ctr.-Fässern. Seitz, Provinz Sachsen, den 23. October 1867. Eduard Müller.

### Künstliche Zähne und Gebisse

in Gold und Kautschuk, nach neuester amerik. Methode, ohne Schmerzen zu verursachen. Reparaturen sofort gemacht. Gamm's Zahnatelier, Schützenstr. Nr. 44 u. 45.

### Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hals- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh. In Paketen zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei Aug. Gotth. Glanz, gr. Dörstr. 29.

Mustern! Mustern! Mustern! stets frisch im Ostender Keller.

### Stettiner Stadt-Theater.

Sonnabend, den 2. November 1867. Vorstellung im Prämien-Abonnement. Das Glas Wasser. Puffspiel in 5 Acten von Scribe.

### Gewinnlose der Berliner Lotterie,

ob von mir gekauft oder nicht, zahle sofort aus. Max Meyer, gr. Domstraße 13.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung 136. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie fielen 5000 Thaler bei mir auf Nr. 52,216,

wovon ich meine geehrten hiesigen Spieler der Kürze wegen hiermit avertire.

Max Meyer, große Domstraße 13.

### Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 136. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 30,000 R. auf Nr. 21,534. 5 Gewinne von 5000 R. fielen auf Nr. 12,841, 26,654, 49,139, 52,216 und 91,730.

38 Gewinne zu 1000 R. auf Nr. 2058, 12,124, 12,168, 13,570, 15,627, 25,702, 29,002, 34,908, 36,754, 39,345, 40,364, 41,208, 54,345, 56,515, 60,485, 61,348, 61,926, 65,832, 67,118, 68,769, 73,533, 73,577, 74,768, 77,199, 77,491, 78,094, 79,089, 82,145, 85,277, 85,377, 85,856, 86,659, 88,641, 89,311, 91,499, 92,253, 93,015, 94,393.

45 Gewinne zu 500 R. auf Nr. 660, 4391, 4972, 6168, 6388, 8079, 8692, 9979, 10,552, 12,984, 16,179, 18,564, 20,413, 22,280, 23,324, 23,880, 23,734, 24,767, 24,999, 26,622, 33,403, 37,079, 41,465, 43,251, 43,676, 43,994, 45,035, 46,924, 48,464, 50,803, 53,318, 53,565, 54,699, 56,797, 58,239, 63,000, 63,891, 64,834, 65,307, 78,674, 80,069, 84,778, 88,383, 89,336 und 91,312.

65 Gewinne zu 200 R. auf Nr. 4902, 5974, 8376, 9588, 11,936, 13,465, 14,658, 16,949, 17,794, 18,442, 20,644, 20,849, 21,761, 22,348, 25,669, 27,703, 27,789, 27,827, 28,507, 29,622, 31,024, 34,096, 35,437, 38,967, 40,485, 40,835, 42,343, 42,607, 44,246, 44,627, 44,777, 44,830, 45,130, 45,944, 46,837, 47,218, 47,854, 48,061, 53,697, 54,922, 56,279, 57,366, 57,431, 58,205, 59,290, 60,398, 61,611, 62,965, 63,450, 67,287, 68,856, 76,391, 77,250, 79,957, 80,231, 80,620, 87,378, 88,843, 90,151, 92,370, 92,872, 93,080, 94,046, 94,135 und 94,846.

Berlin, den 1. November 1867.

Königliche General-Lotterie-Direction.

### Liste

der am 31. October er. gezogenen Gewinne zu 70 Thlr. und zu 100 Thlr.

136. Königl. Preussischer Klassen-Lotterie.

NB. Die Gewinne zu 100 R. sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 0 R. gewonnen.

- 28, 29, 33, 88, 172, 281, 92, 404, 93, 519, 40, 91 (100).
- 613, 19, 33, 95, 707, 50, 811, 18, 25, 92, 966, 83.
- 1007, 18, 99, 159, 62, 208, 31, 92, 408, 12, 501, 24, 54, 84 (100), 625, 99, 755, 887, 900, 41 (100), 72.
- 2050, 173, 259, 316, 24, 41, 50, 431, 74, 517, 57, 600, 20, 34, 76 (100), 801 (100), 53, 908, 16, 96.
- 3066, 104, 13, 227, 97, 359, 62, 426, 35, 64, 88, 506, 99, 654, 75, 704, 47, 842, 45.
- 4041, 81, 102, 24, 346 (100), 403, 33, 511, 70, 84, 600, 3, 718, 68, 81, 824, 43, 929, 38, 94.
- 5103, 221, 29, 31, 53, 73, 76, 306, 41, 49, 50, 558, 627, 87, 740, 42, 857, 73, 90, 93, 905, 68.
- 6019, 46, 110, 78, 88, 94, 203, 87, 333, 50, 86, 434, 548, 67, 674, 834, 929 (100).
- 7038 (100), 158, 421, 661, 706, 59, 86, 835, 43, 68, 941, 43, 48.
- 8109 (100), 13, 60, 68, 204, 82, 412, 32, 513, 37, 39, 40, 91, 735 (100), 53, 66, 83, 843, 50, 88, 963.
- 9030, 164, 238, 348, 404 (100), 5 (100), 33, 75, 525 (100), 93, 658, 65, 88, 726, 47, 74, 827 (100), 44, 933.
- 10002, 93, 101, 247, 49, 482, 513, 50, 622, 62, 95 (100), 725, 909, 46, 94.
- 11026, 34, 58, 77, 113, 20, 239 (100), 60, 62, 302, 422, 98, 540, 90, 95, 99, 821, 914, 78.
- 12144, 62, 217, 62 (100), 93, 319, 57, 71, 450, 75, 622, 28, 48, 85, 749 (100), 866, 900, 38, 59.
- 13012, 39, 104, 54, 75, 223 (100), 41, 381, 441, 77, 516, 24, 693, 724, 59, 85, 807, 36, 38, 41, 47, 83, 901.
- 14031, 34, 66, 80, 195, 98, 228, 319, 41, 66, 442, 49, 66, 512 (100), 670, 76, 91, 724, 821, 66, 907, 40, 76.
- 15000, 197 (100), 98, 208, 53, 314, 442, 61, 79, 557, 96, 616, 17, 65, 772, 801, 99, 992 (100).
- 16312, 40, 56, 66, 98, 430, 62, 540, 54, 602, 38, 755, 69, 836, 42, 913.
- 17081, 109, 17, 57, 283, 350, 77, 463, 527 (100), 65, 97, 647 (100), 68, 722 (100), 76, 876, 916, 61.
- 18022, 25, 47, 104, 207, 67, 89, 305, 34, 38, 423, 84, 515, 16, 33, 61, 98, 601, 22, 50, 64 (100), 957.
- 19047, 91, 97, 135, 69, 97, 225, 422, 63, 94, 536, 39, 41, 70, 87, 647, 766, 947, 58.
- 20046, 90, 191, 215, 24, 56, 64, 77, 346, 429 (100), 40, 502, 627, 32, 37, 59, 84, 712, 44, 49, 817, 78, 83, 924, 96.
- 21028, 52, 75, 112, 30, 60, 84, 97, 223, 334 (100), 41 (100), 565, 72, 612, 738, 84, 98, 832, 61, 90, 903, 51, 66, 71, 77.
- 22017, 101, 55, 92, 95, 224, 45, 49, 78 (100), 308, 14, 76, 475, 87, 558, 72, 627 (100), 751, 989.
- 23059, 173, 97, 234, 97, 387, 412, 43, 86, 547, 72, 93, 604, 21, 74, 92, 710, 47, 842, 56, 910, 61, 93, 94.
- 24012 (100), 58, 204, 32, 36, 83, 319, 36 (100), 49, 57, 67 (100), 77, 446, 64, 518, 652, 98, 776, 861, 916, 33.
- 25029, 37, 158, 204, 58, 375, 420, 619, 53, 748, 72 (100), 802, 8, 9, 76.
- 26159, 76, 99, 223, 36, 305, 92, 93, 504, 70, 696, 709, 35, 97, 831, 41, 73, 96.
- 27045 (100), 98 (100), 134, 81, 201, 67, 84, 346, 436, 545, 74, 602, 791, 810, 44.
- 28034, 49 (100), 114, 17, 92, 285, 311, 21, 41, 402, 40, 518, 701, 50, 70, 838, 908, 46.
- 29007, 49 (100), 130 (100), 45, 73 (100), 261, 463, 96, 520, 27, 74, 87, 691 (100), 956, 94, 95.
- 30125, 96 (100), 203 (100), 21, 377, 424, 31, 57, 525, 72, 93, 96, 608, 9, 37, 52, 77, 862, 909, 22, 55, 65.
- 31106, 217, 62, 302, 12, 17, 96, 99, 544, 632, 33, 57, 62, 72, 83, 99, 713, 38, 64, 847, 912, 621.
- 32021, 32 (100), 51, 143, 219, 32, 39, 309, 29 (100), 480, 83, 522 (100), 91, 613, 14, 91, 707, 45, 53, 89, 806, 989.
- 33011, 20 (100), 95 (100), 144, 59, 303, 14, 401, 20, 69, 80, 526, 52, 675 (100), 76, 99, 715, 33, 89, 814, 69, 85, 925.

- 84114, 32, 88, 223, 80, 407, 14, 54, 519 (100), 27, 56, 72, 686, 721 (100), 35, 78, 829, 918.
- 35145, 64, 97, 216, 28, 60 (100), 79, 323, 458, 79, 514, 45, 642, 43, 60 (100), 804, 904, 54 (100), 58.
- 36031, 67, 71 (100), 123, 81, 219, 323, 424, 65, 552 (100), 681, 712, 51, 837, 83, 934, 57.
- 37244, 89, 302, 18, 21, 407, 666, 745.
- 38003, 27, 78, 117, 27, 29, 53, 339, 47, 73, 449, 579, 636, 707, 843, 87.
- 39032, 42, 86, 119, 230, 317, 29 (100), 415, 71, 553, 73, 797 (100), 851, 910 (100).
- 40049, 85, 99, 127, 38, 241, 371, 402, 84, 514, 603, 69, 800, 933, 58.
- 41056 (100), 100, 46, 62, 79 (100), 81, 89, 255, 306, 33, 427, 33, 94, 593, 98 (100), 602 (100), 26, 68 (100), 707, 67, 878, 97, 993 (100).
- 42073, 82, 102, 10, 12, 37 (100), 63, 201, 74, 307, 90, 410, 11, 20, 60, 72, 559, 77, 658, 77, 811, 42, 81, 914, 73.
- 43041, 65, 102, 29, 35, 44 (100), 306, 18, 36, 37, 40, 89, 411, 26, 33, 546, 677, 725, 862, 64, 904, 39, 54, 62.
- 44055, 129, 209, 358, 438, 49, 94 (100), 580, 98, 693, 701, 67, 982.
- 45022, 133, 217, 69, 454, 95, 506, 27, 609, 46, 49 (100), 95, 796, 810, 998.
- 46144, 71, 213, 23, 80, 372 (100), 476, 80, 502, 26, 95, 626, 719, 825, 50, 995.
- 47009, 18, 28, 141, 200, 5, 26, 328, 405 (100), 56, 502, 29, 31, 668, 78, 706, 16, 50, 992.
- 48000, 3, 17, 47, 91, 172, 228, 306, 73, 427, 31 (100), 502, 608, 62, 77 (100), 717, 875 (100), 84, 963 (100).
- 49041, 74, 157, 200, 50, 398, 411, 31, 49, 501, 56, 81, 615, 33, 719, 857, 989.
- 50026, 103, 22, 93, 235, 62, 311, 44, 75, 403, 8, 69, 516, 621, 33, 89, 93, 714 (100), 37, 90, 807, 45, 81, 988.
- 51009, 36, 53 (100), 131, 67, 75 (100), 93, 213, 91, 307, 12, 30, 410, 38, 40, 556, 80, 619 (100), 32, 75, 99, 729, 35, 37, 42, 82 (100), 842, 917.
- 52125, 60, 79, 220, 54, 60, 83, 428, 32, 60, 535, 681, 741, 50, 89, 854, 99, 951, 76.
- 53040, 230, 364, 404, 22, 24, 29, 52, 568, 641, 734, 55, 804, 37, 76, 85, 955.
- 54039, 95, 105 (100), 539, 616, 704, 7, 18, 55, 833, 92, 100, 20, 30, 67, 269, 307, 58, 406, 87, 544, 647, 55.
- 55708, 10, 23, 35, 39, 44, 826 (100), 37, 902, 5, 13, 15, 92, 31, 41.
- 56087, 129, 64, 307, 13, 50, 64, 66, 429, 62, 99, 516, 22, 628, 70, 87, 713 (100), 83, 834, 931.
- 57035, 37, 75, 81, 84, 154, 65, 68, 81, 91, 95, 99, 323, 29, 479, 558, 605, 6, 44, 60, 66 (100), 761, 65, 99, 822, 27, 911, 44, 55.
- 58065, 90, 150, 71, 213, 86, 334, 500, 712, 80 (100), 882, 905, 83.
- 59091, 139, 273, 98, 303, 34, 80, 417, 32, 567, 79, 98, 613, 23, 28, 37 (100), 746, 60, 859, 80, 917.
- 60018 (100), 44, 64, 213, 345, 88, 532, 36, 727, 54, 853, 61, 94.
- 61063, 104, 5 (100), 87, 329, 437, 54, 92, 502, 29, 53, 55, 56, 61, 646,